

Die Stimme der Bewohnerinnen und Bewohner: zentrale Akteure gebietsbezogener Steuerungs- und Planungsstrategien

Vortrag im Rahmen der Tagung «Soziale Arbeit und
Stadtentwicklung»
FHNW, 22.-23. Juni 2017

Bettina Brüscheweiler und Miriam Meuth



Projektkontext

- SNF Projekt, Laufzeit April 2017 bis September 2019
- Umgang mit drohendem Wohnungsverlust: Die soziale Seite gebietsbezogener baulich-planerischer Strategien **(WOHNSOG)**
- Fachhochschule St.Gallen (FHSG), Institut für Soziale Arbeit (IFSA), Themenschwerpunkt Wohnen und Nachbarschaften



Team

- Bettina Brüscheweiler, Soziale Arbeit
- Miriam Meuth, Erziehungswissenschaft
- Nicola Hilti, Soziologie
- Eva Lingg, Architektur und Stadtplanung
- Christian Reutlinger, Sozialgeografie und Erziehungswissenschaft (Projektleiter)

Ablauf

- Drei zentrale Thesen des Projekts
- Forschungspraktisches Vorgehen
- Diskussionsfragen



These 1

Gebietsbezogene baulich-planerische Strategien können als Fälle der «(Neu)Ordnung des Räumlichen» (Kessl/Reutlinger 2010, S. 13) aufgefasst werden.

Ausgangslage des Projekts

- Paradigmenwechsel in der Raumplanung
- Verteuerung Wohnraum und prekäre Wohnsituationen

Theoretischer Bezug

- Relationales Raumverständnis
- St.Galler Modell zur Gestaltung sozialer Räume



These 2

Im Fachdiskurs (Raumplanung, Stadtplanung) wird bisher kaum die Perspektive der Wohnenden im Zuge der Folgen von gebietsbezogener baulich-planerischer Strategien diskutiert.

Forschungslücke

- Soziale Seite von Verdichtungsprozessen

Ziele des Projekts

- Diskurs um Siedlungsentwicklung erweitern
- Erkenntnisse zur Perspektive der Wohnenden generieren
- Soziale Konsequenzen von Verdichtungsprozessen aufzeigen

These 3

Der bevorstehende Wohnungsverlust als Folge baulicher Verdichtungen, stellt ein einschneidendes Lebensereignis dar, das zu einer «kritischen Lebenskonstellation» (Böhnisch 2011) werden kann.

Theoretischer Bezug

- Offen, ob der Wohnungsverlust eine zu bewältigende Krise darstellt
- Sozialpädagogisches Konzept der Lebensbewältigung (Böhnisch)

Ziel des Projekts

- Rekonstruktion typisierender Umgangsformen mit dem Wohnungsverlust
- Ausdifferenzierung des Fachdiskurses *Soziale Arbeit und Stadtentwicklung*

Forschungsfrage

*Wie gehen Bewohner/innen mit dem bevorstehenden
Wohnungsverlust, erzeugt durch gebietsbezogene baulich-
planerischen Strategien, um ?*

Forschungspraktisches Vorgehen

- Fokus auf drei Gebiete
- Erstellung von Gebietsportraits
- Schriftliche Befragung aller und einige vertiefte Einzelinterviews
- Gruppendiskussionen vor Ort mit Mieter/innen
- Erhebung und Analyse der Daten anhand der Kombination verschiedener sozialwissenschaftlicher Methoden

Diskussionsfragen

Herausforderungen für Planung und Steuerung im Spannungsfeld von Siedlungsentwicklung und lebensweltlichen Themen

- Welche Formen des Umgangs mit drohendem Wohnungsverlust sind Ihnen bekannt?
- Welche Faktoren tragen konkret/wesentlich dazu bei, dass die Situation zur kritischen Lebenskonstellation wird?

Rolle Sozialer Arbeit in Quartiers- und Stadtentwicklungsprozessen

- Welche Möglichkeiten gibt es, die spezifischen Sichtweisen und Interessen der Mietenden (Stimme der Bewohnenden) durch Soziale Arbeit zu stärken, zu verbreiten, zu problematisieren?